

489. Heinrich Walbaum: Zur Kenntniss des Neroliöles.

(Eingegangen am 7. August.)

Gegenüber der Mittheilung von E. und H. Erdmann in diesen Berichten 33, 2061, stelle ich nochmals (vergl. meine Entgegnung in diesen Berichten 32, 1512) fest, dass die ersten wissenschaftlichen Veröffentlichungen, welche über das Vorkommen von Anthranilsäure-Methylester im Neroli-Oele erschienen sind, meine Mittheilung in dem Berichte der Firma Schimmel & Co. vom 1. April 1899 und meine Abhandlung im Journal für praktische Chemie 59, 350 (ausgegeben Ende April 1899) waren.

Auf Grund dieser Untersuchung wird schon seit dem Jahre 1895 von obiger Firma der synthetische Anthranilsäure-Methylester zur Darstellung von künstlichem Orangenblüthenöl verwendet und in den Handel gebracht¹⁾.

Die Patentanmeldung von E. und H. Erdmann, E. 5958, vom 28. Mai 1899, welche keine analytischen Belege für die darin gemachten Angaben enthält, ist erst am 5. Juli 1900 veröffentlicht worden. Die wissenschaftliche Abhandlung von E. und H. Erdmann über diesen Gegenstand in diesen Berichten 32, 1213 erschien am 15. Mai 1899.

Ich überlasse es den Fachgenossen, zu entscheiden, ob die Hrn. Erdmann bei diesem Thatbestande zu ihrem Angriff auf meine Priorität (vergl. Anmerkung 3, diese Berichte 32, 1215) berechtigt waren.

Leipzig, den 29. October 1900.

¹⁾ Journ. für prakt. Chem. 59, 350.

Anmerkung: Was den ersten Nachweis von Furfurol im Nelkenöl anbetrifft, so verweise ich auf den Bericht von Schimmel & Co., October 1896, S. 57, wo bereits eine genaue Kennzeichnung des aus Nelkenöl gewonnenen Furfurols gegeben wird. Sdp. 162°. Schmelzpunkt des Furfurol-Phenylhydrazons 96°, Farbenreactionen mit Anilin und *p*-Toluidin.